

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Schreibkompetenz-Training im Englischunterricht*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



Vorwort	4
Sprachliche Mittel: Übersichtstabelle	5
Describing pictures	6
Describing objects	13
Describing people	18
Describing directions	24
Writing postcards	31
Invitations and excuses	36
E-mails: making an appointment	43
Lösungen	51



Die modernen Medien haben das Schreiben für Jugendliche globalisiert und attraktiver gemacht. Jugendliche schreiben heutzutage vermutlich mehr als jemals zuvor und auch mehr in englischer Sprache. Diese Schreibtätigkeit ist in erster Linie kommunikatives Schreiben und dient dem Austausch von Informationen, Meinungen, Gefühlen etc. über politische und sprachliche Grenzen hinweg. Diese Kommunikation kann jedoch nur dann erfolgreich sein, wenn bei den Beteiligten ein Mindestmaß an Schreibkompetenz in der Fremdsprache vorhanden ist.

Diese Schreibkompetenz will der vorliegende Band entwickeln. Die Aufgaben fördern vor allem das selbstständige Schreiben, denn dieses beherrscht den Alltag. Sie führen die Schüler<sup>1</sup> von unerfahrenen Schreibern zu Beginn der 5. Klasse hin zu bewussten und kompetenten Verfassern eines breiten Spektrums von alltagsrelevanten Textsorten. Die Schüler lernen dabei, durch den gezielten Einsatz von spezifischen Schreibstrategien anspruchsvolle Texte zu erstellen. Die Textsorten orientieren sich an den derzeitigen Lehrplänen der Bundesländer und deren Bildungsstandards sowie an der privaten und beruflichen Realitätsrelevanz von Texten.

Die Schwerpunkte der sieben Einheiten liegen dieser Zielsetzung entsprechend auf

- dem Erwerb von alters- und textangemessenen Schreibstrategien, die Schüler schrittweise zu selbstständigen und selbstbewussten Schreibern in der Fremdsprache werden lassen,
- der Erziehung zum analytischen, kritischen Umgang mit dem eigenen Schreibprodukt, denn dies ist eine wichtige Voraussetzung für die kontinuierliche Verbesserung der eigenen Schreibkompetenz,
- der Ermutigung zu eigenen Formulierungen und zum Ausdruck eigener Gedanken, denn nur dann macht das Schreiben in der Fremdsprache auch Spaß,
- der Entwicklung von Spaß am Schreiben, denn ohne Freude am Schreiben entwickeln Schüler Schreibvermeidungsstrategien anstelle von Schreibkompetenz.

Jeder Übungseinheit geht daher ein kurzer didaktischer Kommentar für Lehrkräfte voraus, der die spezifischen Anforderungen und Probleme der jeweiligen Textsorte analysiert und die geeigneten Schreibstrategien kurz erläutert. Jede Einheit besteht daher aus fünf Teilen:

- a) didaktischen Anmerkungen für die Lehrkraft; dieser Teil enthält auch einen Vorschlag für eine kommunikative Sprachaktivität, die das Sprachmaterial der Schreibaufgaben in spielerischer Form erneut umwälzt.
- b) einem Modelltext und seiner Analyse, durch die Schüler zu einem bewussten Umgang mit dieser Textsorte, ihren Merkmalen und Problemen angeleitet werden sollen
- c) der Demonstration und Anwendung von textsortentypischen Strategien
- d) dem angeleiteten Üben der wesentlichen Merkmale der Textsorte
- e) dem selbstständigen Verfassen von Texten, gestützt durch Strategiehinweise

Da Schreiben aber im Alltag häufig mit anderen Sprachtätigkeiten einhergeht und da Lernmotivation wesentlich von Abwechslung, sinnvoller Interaktion mit Partnern und spielerischem Umgang mit der Fremdsprache abhängt, werden auch Vorschläge zu mündlichen *follow-up activities* angeboten, die Schreibaufgaben mit spielerischer Schulung des Sprechens verbinden.



---



<sup>1</sup> Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.


## Sprachliche Mittel

Textsorte	Thematischer Wortschatz	Verb- und Zeitformen
Describing pictures/ Bildbeschreibung	Bauernhof, Tiere, Arbeiten auf dem Bauernhof, Stadtleben	simple present, present progressive
Describing objects/ Gegenstandsbeschreibung	persönliche Gegenstände des Alltags ( <i>pencil case, bracelet, rucksack, cap, earring, handbag, purse, ...</i> ), Farbbezeichnungen, Formbezeichnungen ( <i>small, long, slim, ...</i> )	simple present, present perfect, simple past
Describing people/ Personenbeschreibung	Körperteile, Farbbezeichnungen, Kleidungsstücke, Adjektive zur Beschreibung von Körpermerkmalen ( <i>skinny, tall, slim, muscular, ...</i> ) und Stimmungs- ausdruck ( <i>sad, angry, sullen, happy, ...</i> )	simple present, present progressive, simple past
Describing directions/ Wegbeschreibung	Richtungsangaben, Gebäude- bezeichnungen ( <i>youth hostel, post office, library, ...</i> ), topogra- fische Wörter ( <i>junction, lane, street, roundabout, traffic light, zebra crossing, ...</i> )	Imperativ
Writing postcards/ Postkarten schreiben	Landschaft, Freizeitaktivitäten	simple present, present pro- gressive, simple past
Invitations and excuses/ Einladungen und Entschuldi- gungen	Bezeichnungen für Essen und Getränke, Wochentage, Freizeitaktivitäten	simple present, <i>will</i> -future
E-mails: making an appointment/ E-Mails: eine Verabredung treffen	Freizeitaktivitäten, Schule	simple present, present perfect, simple past, <i>will- / going to</i> - future

Folgende Icons wurden als Strukturierungshilfe verwendet:

 = Lehrerhinweise  
 = kommunikative  
*follow-up activity*

 = Arbeitsblatt  
 = Formulierungshilfen

 = Lösungen



## Describing pictures

### Didaktische Anmerkungen

Mit einfachen Bildbeschreibungen beginnt häufig das gelenkte und freie Schreiben im Englischunterricht. Hier werden Einstellungen zum Schreiben geprägt (lästige Pflicht oder kreatives Spiel mit der Sprache?) und nützliche (oder, ohne sinnvolle Lenkung, auch schädliche) Schreibstrategien entwickelt. Die folgenden didaktischen Anmerkungen klären daher nicht nur spezifische Aspekte der Bildbeschreibung, sondern auch grundsätzliche Prinzipien der Schreibschulung.

### Warum sollen Schüler Bilder beschreiben?

Zugegeben: Bildbeschreibungen, wie sie im Folgenden geübt werden, haben nur geringe Alltagsrelevanz. Jedoch soll das Schreiben in der Fremdsprache von Anfang an Spaß machen. Aus dem Englischunterricht der Grundschule sind die Schüler mit mündlichen Bildbeschreibungen vertraut – sie befassen sich also mit einer gewohnten Übungsform, auch bringen sie rudimentäre Beschreibungstechniken mit und werden deshalb nicht durch völlig neue Verfahren verunsichert. Die verschiedenen Bildelemente wirken als Abrufhilfen für den bereits erworbenen Wortschatz und regen dazu an, unbekannte Wörter zu erfragen oder im Lexikon nachzuschlagen – und dies als etwas Selbstverständliches im Englischunterricht zu betrachten.

Bildbeschreibungen sind also in den ersten Lernjahren zunächst ein wichtiges Verfahren zur Übung von Wortschatz und Grammatik in sinnvollen Kontexten und ein bewährtes Mittel, mit der Heterogenität des Wortschatzes, den Schüler von der Grundschule mitbringen, lernerfreundlich umzugehen. Sie tragen auch dazu bei, thematisches Vokabular besser und behaltenswirksam zu vernetzen und in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden.

### Welche Probleme haben Schüler bei Bildbeschreibungen?

- Wählt man nicht zu einfache (und damit langweilige) Bilder, so stoßen die Schüler immer wieder an die Grenzen ihres Wortschatzes. Es ist daher wichtig, den Schülern klarzumachen, dass das Ziel nicht eine perfektionistische Beschreibung aller Details ist, sondern dass sie die Aspekte auswählen können, für die sie sich sprachlich kompetent fühlen und die sie interessant finden (auch wenn sie hier das eine oder andere Wort erfragen müssen).
- Bildbeschreibungen lenken die Aufmerksamkeit stark auf den Wortschatz und werden so häufig zu einer monotonen Aneinanderreihung von Satzanfängen mit *there is/there are/I can see*. Den Schülern muss also zunächst bewusst gemacht werden, welche Satzvarianten den Text abwechslungsreicher und damit leserfreundlicher gestalten – und dann müssen sie angeregt werden, möglichst viele Varianten auch selbst zu verwenden.
- Schüler in der 5. und 6. Klasse sind (noch) unerfahrene Schreiber, die von der Komplexität des Schreibprozesses leicht überfordert werden. Sie benötigen daher zunächst einen Modelltext, an dem sie sich orientieren können und anhand dessen die Lehrkraft zusammen mit ihnen die textsortenspezifischen Merkmale und Probleme erarbeitet, die sie anschließend bei ihrer selbstständigen Texterstellung beachten sollen. Zudem muss die Lehrkraft sie mit den wichtigsten strategischen Schritten des Schreibens vertraut machen und diese mit ihnen auch wiederholt trainieren:

**PLANUNG:** Worüber will ich schreiben? Was weiß ich schon darüber? Welche Wörter, Wendungen und Strukturen brauche ich dafür?

Die gewählten Aspekte und Sprachenelemente werden am besten in Form einer Mindmap gesammelt.



**STRUKTURIERUNG:** Die Inhaltsbereiche werden geordnet, ihnen werden die Sprachelemente zugeordnet und letztere evtl. noch ergänzt, z. B. durch Adverbien, *connectives* etc.



**FORMULIEREN:** Das eigentliche Schreiben sollte möglichst flüssig erfolgen, um den Einfluss der Muttersprache zurückzudrängen. Das Zurückgreifen auf sprachliche Hilfen während des Schreibens (z. B. thematische *word webs*, *useful expressions* und andere Formen von *language support*) ist wünschenswert.



**ÜBERARBEITEN:** Anschließend sollte der Text – am besten mit einem Partner als kritischem Leser – überprüft und verbessert werden.

Dieses Strategiekonzept begleitet die Schüler – mit den entsprechenden Anpassungen in Details an die jeweilige Textsorte – bis zum Ende ihrer Schulzeit und sollte zunehmend selbstständig von ihnen umgesetzt werden.

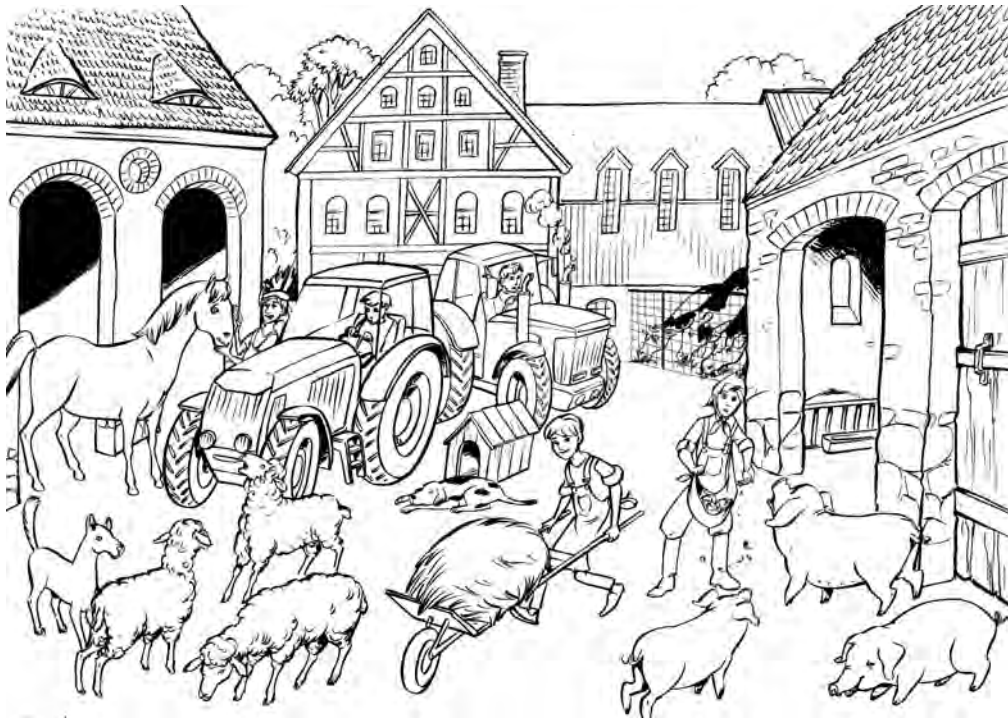


### **Kommunikative *follow-up activities***

- a) Sagen Sie den Schülern vor der auf S. 11 erklärten Aufgabe, dass sie drei sachliche Fehler in ihre Beschreibung einbauen dürfen. Vor der Partnerkorrektur prägt sich jeder Schüler das Bild zehn Sekunden lang konzentriert ein. Dann lesen die Schüler bei abgedeckten Bildern ihre Beschreibungen vor und der Partner muss jeweils die falschen Details der Beschreibung herausfinden.
- b) Wählen Sie ein nicht zu komplexes Bild und decken Sie beim Kopieren des Bildes ungefähr ein Drittel weiß ab, bevor Sie das Bild zur Beschreibung an die Schüler austeilen. Die Schüler beschreiben objektiv den sichtbaren Teil des Bildes und spekulativ den abgedeckten. Dann lesen sie sich gegenseitig die gesamte Beschreibung vor und der Partner ergänzt zeichnerisch den leeren Teil des Bildes entsprechend der gehörten Beschreibung. Anschließend überprüfen beide Schüler, inwiefern die Zeichnung der gehörten Beschreibung entspricht.



## Describing pictures – How to do it (Analysis)



1. Look at this picture – there are many things to see and a lot is going on at the farm. Read the following text and underline the first two words in each sentence.

This is a lovely farm. It's a big farm, too. There is a house where the farmer and his family live, but there are also a horse stable, a barn, a pigsty, and a little kennel with a dog in front of it. Behind a fence, three cows are grazing. The pigs are in front of the pigsty and one of the pigs is looking at the farmer's wife. Everybody is busy – two people are driving tractors, a man is pushing a wheelbarrow, another man is looking after a horse and the farmer's wife is feeding the pigs. Even one of the dogs is busy – it's guarding the sheep. There's a lot of work to do on a farm!

2. Now write down the different beginnings of the sentences (three words of each beginning are enough).

- |          |          |
|----------|----------|
| a) ..... | b) ..... |
| c) ..... | d) ..... |
| e) ..... | f) ..... |
| g) ..... | h) ..... |



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Schreibkompetenz-Training im Englischunterricht*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

